



An die Damen und Herren Vorstände und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer

- der Weidetierhalterverbände,
- der Verbände des Ökologischen Landbaus und
- weiterer Interessenverbände

der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Großerlach, den 17.03.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie herzlich, im Interesse Ihrer Mitglieder sowie aller Landwirte, Schäfer und sonstigen Weidetierhalter und –züchter anhängenden Aufruf an die Umweltminister der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu unterzeichnen und mitzutragen! Es wird Zeit, das die maßgeblich von der Rückkehr des Wolfs nach Deutschland betroffene Gruppe – die Weidetierhalter – die Politik in die Pflicht nimmt und die umfassende Förderung von Herdenschutzmaßnahmen einfordert! Denn diese sind die wesentliche Voraussetzung für die zukünftige gemeinsame Existenz von Mensch, Weidetieren und Wolf! Und sie müssen JETZT umgesetzt werden, BEVOR der Wolf sich in den vier genannten Bundesländern etabliert und „auf den Geschmack kommt“!


Die Rückkehr des Wolfs nach Deutschland und seine zunehmende Wiederausbreitung ist ein großer Erfolg aus Sicht des Naturschutzes. Aus Sicht der Weidetierhalter gibt es allerdings einige Herausforderungen und Probleme, Sorgen und Ängste, die diese Rückkehr mit sich bringt, und die gelöst werden müssen, soll ein Miteinander gelingen.

Die Umweltminister der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland haben Anfang März diesen Jahres eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich des Umgangs mit dem Wolf beschlossen, die am ersten April in Kraft treten soll. Die im Anhang befindliche Vereinbarung geht dabei leider nicht auf die Sorgen und Bedürfnisse der Weidetierhalter ein, sondern beschränkt sich auf Ausführungen zum Monitoring, für das die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Wolf (<https://dbb-wolf.de>) zuständig ist, deren Einrichtung von den Bundesländern vehement eingefordert wurde und die dann – leider auch in diesem Kooperationspapier – regelmäßig übergangen wird. Zudem werden Überlegungen zur Entnahme von Wölfen angestellt, die Menschen gefährlich werden oder die erhebliche Schäden in der landwirtschaftlichen Tierhaltung anrichten. Die Gefährdung eines Menschen hat es in nun 20 Jahren Wiederbesiedlungsgeschichte in Deutschland kein einziges Mal gegeben, zudem sind solche etwaigen Fälle in den Managementplänen der einzelnen Bundesländer bereits hinreichend geregelt.

Für den Schutz der Nutztiere ist die Entnahme von Wölfen darüber hinaus nur in Ausnahmefällen ein taugliches Instrument. „Diese Sachlage erfordert einerseits **hauptsächlich** eine Intensivierung des Herdenschutzes, ...“ (S. 3, Abs. 2 d. Vereinbarung) – diese tatsächlich **hauptsächlich notwendige** Maßnahme findet sich in dem Papier allerdings leider nur in der Einleitung. In den weiteren Ausführungen fehlt jegliche Konkretisierung dieser in der Tat wichtigsten Maßnahme zum Schutz der Weidetiere – und des Wolfs! Es ist an den Weidetierhaltern, die Politik in die Pflicht zu nehmen und die Umsetzung genau dieser Maßnahmen einzufordern!

Daher bitten wir Sie noch einmal sehr herzlich, anhängenden Aufruf an die Umweltminister der vier genannten Bundesländer zu unterzeichnen. Bitte senden Sie dazu nach Möglichkeit bis 25.03.2018 das Logo Ihrer Organisation sowie die eingescannte Unterschrift der/des Verantwortlichen – beides bitte im jpg-Format – per Email an unten genannte Kontaktadresse. Wir werden dann den Aufruf mit den Unterschriften in der Woche vor Ostern an die vier Umweltministerien senden, so dass diese noch vor dem geplanten Inkrafttreten der Vereinbarung über die Forderungen der Weidetierhalter sowie darüber informiert werden, dass ihre jetzige Vereinbarung kein Beitrag zur Problemlösung ist. Zudem wird die Presse über die Aktion informiert werden. Nach dem 25.03.18 eingehende Unterschriften werden selbstverständlich nachträglich ergänzt und die Adressaten entsprechend informiert.

In der Hoffnung auf ein solidarisches Handeln aller betroffenen Interessenverbände, mit freundlichen Grüßen, Ihre



Dipl.-Biol. Dr. agr. Peter Herold Dr. med. vet. Peter Blanché

Holger Benning

Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.

Verein für

Arbeitende Herdenschutzhunde

in Deutschland e.V.

Kontakt:

Dr. Peter Herold

Bioland-Betrieb Kuhnweiler Hof

Kuhnweiler 3

71577 Großerlach

E-Mail: herold-peter@arcor.de